

ZeKK am Tag der offenen Tür

Vom Islamischen Religionsunterricht bis zur Studienreise in den Iran

Am Tag der offenen Tür dem 28.10.2012, lud das Zentrum für Komparative Theologie und Kulturwissenschaften zu zwei verschiedenen, jeweils gut besuchten Veranstaltungen ein: Zunächst diskutierten Nurhan Soykan, Generalsekretärin des Zentralrats der Muslime in Deutschland, Domkapitular Msgr. Joachim Göbel der Schulreferent der evangelischen Kirche Dr. Markus Hentschel, Tuba Isik, muslimische Religionspädagogin und Prof. Dr. Rita Burrichter, katholische Religionspädagogin, beide an der Uni Paderborn beschäftigt, gemeinsam über die Einführung des Islamunterrichts in NRW.

Schon aus den Anfangsplädoyers aller Teilnehmer wurde deutlich, dass die Notwendigkeit der Schaffung eines Islamischen Religionsunterrichts schon allein mit Blick auf die im Grundgesetz formulierte positive Religionsfreiheit außer Frage steht. Ein deutliches Ja also zum Islamischen Religionsunterricht. Aber wie und wann?

Diese Fragen führten zu Diskussionen zwischen den Teilnehmern. Alle waren sich einig, wie wichtig eine möglichst schnelle Umsetzung der Pläne des Landesministeriums sind. Zugleich gab Tuba Isik, die auch Mitglied im Beirat für die Einführung des Islamischen Religionsunterrichts in NRW ist, zu bedenken, wie wichtig es ist, dass auch genügend hochqualifizierte Lehrpersonen für diesen Unterricht zur Verfügung stehen. Um dies zu erreichen, muss – so waren sich alle einig – möglichst bald an mehr Universitäten in NRW die Möglichkeit geschaffen werden, islamische Religionslehrer und –lehrerinnen auszubilden. Die Universität Paderborn wäre gerne einer dieser Standorte.

In der zweiten Veranstaltung des Tags der offenen Tür entführten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZeKK die Gäste in einem Filmvortrag in die fremde Welt des Iran. Mit Hilfe vieler Filmausschnitte, die die Gruppe aus Paderborner Studierenden, evangelischer und katholischer und sunnitisch-islamischer Theologie mitgebracht hatten, konnte den interessierten Zuschauern ein ganz anderer Eindruck dieses oft nur negativ in den Schlagzeilen stehenden Landes geboten werden. Nachdem Prof. Dr. Klaus von Stosch, Vorsitzender des ZeKK, das Hochschuldialogprojekt und seine Ziele erläutert hatte, berichteten einige Studierende von ihren Erlebnissen, ermutigenden und frustrierenden, lustigen und ernsten. Nach dem Filmvortrag hatten die Zuschauer Zeit Fragen an die Teilnehmer der Studienreise zu stellen und stellten überrascht fest, dass sie eine solch vielseitige Erfahrung in einem solchen Land nicht erwartet hätten. Eine Spiegelung dieser Erlebnisse auch in weiteren Kreisen sei dringend notwendig so einer der Zuschauer. „Gerne lassen wir auch weiterhin interessierte Zuhörer an unseren Erfahrungen teilhaben. Es ist ein besonderes Anliegen des ZeKK vom Iran in seiner Vielfalt zu berichten und darüber hinaus mit der Stadt Paderborn gemeinsam den Weg der interreligiösen Begegnungen zu gehen.“

Im März nächsten Jahres wird im Rahmen des Projekts eine Gruppe Paderborner Studierender nach Beirut im Libanon reisen, um in diesem durch eine große Vielfalt an Religionen und Denominationen geprägten Land noch einmal eine ganz andere Form des interreligiösen Dialogs zu führen. Auch hier wird das ZeKK Erfahrungen und Erkenntnisse gern auch in die Stadt hineinbringen.

